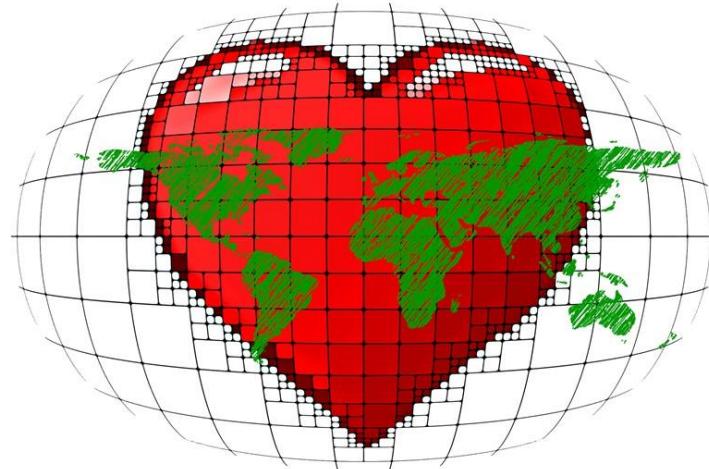


Liebe ist multiplikativ

Mission «Liebe»



Und wiederum sprach er:
Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen?

Es ist einem Sauerteig gleich,
den eine Frau nahm und mit drei Scheffel Mehl vermengte,
bis alles durchsäuerert war.

Lukasevangelium 13, 20 - 21

Liebe ist multiplikativ

Bei Gottes Reich geht es um das Reich der Liebe

In Matthäusevangelium 22,37, Markus 12,30 und Lukasevangelium 10,27 sagt Jesus deutlich, worum sich alles dreht und wendet:

«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst.»

Diese Liebe empfangen wir von Gott, wie bspw. Johannes in seinem 1. Brief schreibt (7b und 16):

Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt, und er erkennt Gott. Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und ihr geglaubt. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Zum Leben in dieser Liebe sind wir durch den Heiligen Geist berufen und befähigt:

Römerbrief 5,5: «*Die Hoffnung aber stellt uns nicht bloss, ist doch die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben wurde.*»

Galater 5,22-24: «*Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen all dies kann kein Gesetz etwas haben. Die aber zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.*»

Die Liebe ist das Kennzeichen von Gottes Reich

Johannesevangelium 13,35: «*Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*»

Die Liebe Gottes ist multiplikativ – sie wächst exponentiell

Gott will diese Welt mit seiner Liebe fluten. Er tut dies im Jobsharing mit den Menschen, die seine Liebe angenommen haben und in seiner Liebe leben. Mit ihnen, so klein diese Gruppe auch erscheinen mag, durchdringt er diese Welt und bewirkt ein Vielfaches.

Davon spricht Jesus mehrfach. Lies dazu Matthäusevangelium 13,33 (aber auch 13,1-23 und 31-32) und Lukasevangelium 13,20-21 (und auch 18-19 sowie 8,4-18) und Johannesevangelium 15,1-17.

Dazu der kürzeste Vergleich von Jesus: «*Ein anderes Gleichnis nannte er ihnen: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mischte, bis alles durchsäuert war.*»

Ein paar Gedanken dazu:

- Drei Scheffel sind ca. 9 Liter Mehl, das ist eine sehr grosse Menge
- Sauerteig respektive Ansetzteig (älterer Sauerteig) ist nur ein Bruchteil vom Mehl und Wasser, was er durchdringt und durchsäuert
- Der Ansetzteig verändert den ganzen Teig
- Je mehr Ansetzteig, umso schneller die Veränderung
- Er braucht dazu aber Zeit und Wärme (ein Bild für die Liebe Gottes?)

Konkret heisst das:

Jeder Jünger von Jesus ist auch ein Jüngermacher. Der Missionsauftrag (Matthäus 28,18-20) gilt vom ersten Moment an und Gott gibt vom ersten Moment an die Befähigung und Vollmacht dazu. Das gilt für den Einzelnen wie auch für die Gemeinschaft.

Deshalb gilt das auch für Gemeinden: Gemeinden sind Gemeindemacher. So wie der Ansetzteig für weitere Teige genutzt wird, senden Gemeinden Einzelne oder Gruppen in neue Felder, um «durchzusäuern». Und Gemeinden tragen andere Gemeinden mit, wo das nötig ist. Das sieht man durchgehend in der Kirchengeschichte, angefangen in der Apostelgeschichte bis heute.

Die Chrischona Kirche Affoltern half mit bei den Gemeindegründungen in Brunnen, Zug und Arth. Was könnte der nächste Schritt sein? Wie können wir das aktuelle Gemeindepflanzungs-Projekt im Rontal mittragen? Welche Gemeinden benötigen unser Mittragen?

Fragen für die persönliche Vertiefung oder in der Kleingruppe

Wenn ich das Bild vom Ansetzteig/Senfkorn auf mich persönlich beziehe, was löst das bei mir aus? (Angst vor dem grossen «Teig», Freude über die Möglichkeiten, Unsicherheit...)

Wenn ich auf mein Leben als Christ zurückblicke, wo sehe ich Veränderungen im Umfeld? Wo sehe ich Früchte? Bitte Gott, dir die Früchte/Veränderungen durch dein Leben zu zeigen, und danke ihm dafür.

Welches ist dein «Teig», dein Wirkungsfeld als Licht und Salz, das Wort zu streuen?

Gibt es konkrete Schritte, die du tun möchtest, um als Ansetzteig/Senfkorn zu wirken?

Hier ein paar Möglichkeiten, um im Persönlichen und auf die Gemeinschaft ausgerichtet vorwärtszugehen:

- Nimm dir neu Zeit für einen Mitmenschen: Bete für ihn und verbringe Zeit mit ihm
- **Mach mit bei einer der Themenkleingruppen ab April in unserer Kirche**
- Lies Bücher zur Jüngerschaft und dem Auftrag als Christ
- Lasse dich inspirieren auf www.gemeindepflanzung.ch und www.nc2p.ch
- Rüste dich zu in einer Jüngerschaftsschule, bspw. www.tsc.education/weiterbildung/jahreskurs oder <https://ywam.org/dts/>